

begangen, Noah sei betrunken gewesen, Abraham habe drei, Jakob vier Weiber — unter ihnen zwei Schwestern — gehabt, und Moses sei ein Mörder gewesen (II, 52). Das hindert den Verfasser der Homilien nach seiner Eigenart nicht, andererseits gegen Lehren des Apelles zu polemisieren; so ist es augenscheinlich seine Lehre, die III, 2 also charakterisiert wird: *μη τοῦτον εἶναι θεὸν ἀνώτατον, ὃς οὐρανὸν ἐκτίσας καὶ γῆν καὶ πάντα τὰ ἐν αὐτοῖς, ἀλλὰ ἄλλον τινα ἄγνωστον καὶ ἀνώτατον ὡς ἐν ἀπορρητοῖς ὄντα θεὸν θεῶν· ὃς δύο ἐπεμψε θεοὺς, ἀπ' ὧν ὁ μὲν εἰς ἐστὶν ὁ κόσμος κτίσας, ὁ δὲ ἕτερος ὁ τὸν νόμον δοὺς, cf. XVIII, 12: οὐ λέγομεν δύο ἀπεστάλθαι ἀγγέλους, τὸν μὲν ἐπὶ τῷ κτίσαι κόσμον, τὸν δὲ ἐπὶ τῷ θέσθαι τὸν νόμον.* Auf eine Schrift des A. mögen noch III, 50 (wo wieder der Spruch von den Geldwechslern zitiert wird), XVI, 6 ff. und vieles aus XVII und XVIII zurückgehen; aber eine höhere Wahrscheinlichkeit läßt sich hier nicht gewinnen.

In den Häresiologien pflanzt sich der Name des Apelles (nach Epiph. u. Filast.) fort; es ist überflüssig, darauf einzugehen (Augustin [de haer. 23] u. Praedest. [22] referieren, Christus habe sich seinen Leib aus den Elementen der Welt gebildet und ihn nach der Auferstehung der Welt [der Luft] zurückgegeben). Schon Pacian von Barcelona weiß von der Geschichte der Marcionitischen Bewegung nichts mehr, wenn er (ad Semprom. I, 1) ordnet: „Apelles, Marcion, Valentinus, Cerdo“, und auch das will nichts besagen, daß er I, 3 (s. o. S. 390*f.) vielleicht von „Apelleiaci“ spricht, die er bei Tert. oder Cyprian auf gelesen hat.